

Stuttgart, 10.01.2014

Vergabe von Fördermitteln für innovative Projekte im Bereich Theater und Tanz 2014

Beschlußvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur und Medien	Vorberatung	öffentlich	04.02.2014
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	05.02.2014

Beschlußantrag:

1. Der Förderung der von der Fachjury vorgeschlagenen Einzelprojekte im Jahr 2014 (Anlage 1) aus Mitteln, die bei Sachkonto 43180000 - Zuschüsse an übrigen Bereich, Auftrag 417DAKU20 - Darstellende Kunst Projektförderung - bereitgestellt sind, wird zugestimmt.
2. Der Förderung der von der Fachjury vorgeschlagenen Gruppe für eine dreijährige Konzeptförderung ab 2014 (Anlage 1) aus Mitteln, die bei Sachkonto 43180000 - Zuschüsse an übrigen Bereich, Auftrag 417DAKU20 - Darstellende Kunst Projektförderung - bereitgestellt sind, wird zugestimmt.

Kurzfassung der Begründung:

Ausführliche Begründung siehe Anlage 1

Aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates vom 11.09.2003 (GRDrs 605/2003) und auf der Basis der Empfehlungen, die die Fachjury in der Sitzung am 18.11.2013 getroffen hat, werden die in der Anlage 2 aufgeführten Gruppen im Jahr 2014 mit insgesamt 200.000 EUR gefördert.

Finanzielle Auswirkungen

Die Haushaltsmittel stehen haushaltsrechtlich bei Sachkonto 43180000 - Zuschüsse an übrigen Bereich, Kontierung 417DAKU20 - Darstellende Kunst Projektförderung - zur Verfügung.

Beteiligte Stellen

keine

Vorliegende Anträge/Anfragen

keine

Erledigte Anträge/Anfragen

keine

Dr. Susanne Eisenmann

Anlagen

Anlage 1: Ausführliche Begründung

Anlage 2: Übersicht Projekt- und Konzeptförderung Theater/Tanz 2014

Ausführliche Begründung

Im Rahmen der Vergabe von Projektfördermitteln 2014 im Bereich Theater und Tanz haben sich insgesamt 32 freie Gruppen mit 37 Anträgen beworben. Davon wurden zwei Anträge auf Konzeptförderung und 35 Einzelprojektanträge gestellt. Das beantragte Fördervolumen betrug bei der Einzelprojektförderung 503.200 EUR, bei der Konzeptförderung für das Jahr 2014 60.000 EUR und somit insgesamt 563.200 Euro.

Unter Einbezug der Mittel aus den Haushaltsübertragungen aus dem Jahr 2013 standen der Jury für das Jahr 2014 insgesamt 200.000 EUR zur Verfügung. Damit übersteigt das gesamte Antragsvolumen die zu vergebenden Mittel. Diese errechnen sich wie folgt:

Projektmittel im Jahr 2014 laut GRDRs			in EUR
	HH-Ansatz 2014		283.400
	Übertrag von 2013 nach 2014		+ 36.900
	Jurykosten		- 3.300
		Zwischensumme	317.000
	Bereits vergebene Konzeptförderung		
	Ensemble Materialtheater (2012 - 2014)		- 17.000
	backsteinhaus produktion (2013 - 2014)		- 40.000
	Lokstoff! (2013 - 2014)		- 30.000
	O-Team GbR / Künstlernetzwerk Strohlinka e. V. (2013 - 2015)		- 30.000
			- 117.000
	Zur Verfügung stehende Summe 2014		200.000
		Beantragte Mittel	563.200
		Differenz	-363.200

Im Jahr 2014 werden 14 Einzelprojekte gefördert. Zur Konzeptförderung kommt das Sprechtheaterensemble „meinhardt & krauss & feigl“ neu hinzu. Es erhält ab dem Jahr 2014 eine dreijährige Konzeptförderung - im ersten Jahr in Höhe von 20.000 Euro.

Durch bereits in den Vorjahren beschlossene Konzeptförderungen erhalten weiterhin das Figurentheater „Ensemble Materialtheater“, das Tanztheaterensemble „backsteinhaus produktion“ und das Sprechtheaterensemble „Lokstoff!“ eine finanzielle Unterstützung von zusätzlich 117.000 EUR im Jahr 2014.

Im Jahr 2013 lief die Konzeptförderung des Sprechtheaterensembles „Theater Projekt Stuttgart 22“ aus.

Die 15 geförderten Gruppen untergliedern sich in folgende Sparten, wobei die Spartenentrennung nicht immer genau vorgenommen werden kann:

- sieben Theaterproduktionen,
- fünf Tanzproduktionen und
- drei Figurentheaterproduktionen.

Die Fachjury tagte am 18.11.2013 und setzte sich zusammen aus dem Kulturjournalisten Stefan Keim, der Intendantin und Regisseurin Katharina Kreuzhage, der Leiterin des internationalen Figurentheaterfestivals München Mascha Erbeling, der freien Tanzdramaturgin Susanne Traub, der freien Regisseurin Wenke Hardt - die zugleich Vorstandsmitglied des LAFT Berlin ist, und dem zuständigen Fachreferenten für Theater und Tanz Rüdiger Meyke.

Jeder Antrag wurde durch die Jury ausführlich beraten. Einige Projektanträge mussten aus formalen Gründen aussortiert werden, weil der Arbeitsschwerpunkt der Antragsteller nicht in Stuttgart lag oder zuvor noch kein Projekt mit öffentlicher Resonanz in Stuttgart realisiert worden ist. Neben der Innovativität war für die Jury die zu erwartende Qualität der Projekte ein wichtiges Entscheidungskriterium - nicht alle eingegangenen Projektanträge konnten den Qualitätsansprüchen der Jury gerecht werden. Bei der Mittelvergabe hat sowohl die Förderung von Einzelprojekten, als auch die Konzeptförderung, eine angemessene Berücksichtigung gefunden.

Um eine von den Kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen gewünschte Transparenz der Entscheidungen zu gewährleisten, fand im Anschluss an die Jurysitzung eine Informationsveranstaltung statt.